

# NACHBARSCHAFTLICH LEBEN - WOHNHÖFE AM AUWIESEN-PARK

Freianlagenplan Gesamtstruktur M 200



## SHARED SPACE - SHARED TIME - SHARED LIFE

Das Wohnen in den Auwiesen bietet individuell gestaltete Gärten, Dachterrassen und Balkone und vielfältig nutzbare Gemeinschaftsflächen in einem stimmigen Gesamtkonzept. Damit entsteht eine Nachbarschaft zum Wohlfühlen - Shared Space bedeutet hier nicht nur Verkehr, sondern nachbarschaftliches Miteinander und Austausch.

Besondere Gestaltungselemente, Materialien und Ausstattung im öffentlichen und auch privaten Raum verbinden die Architektur mit den anschließenden Quartiersplätzen und der umgebenden Landschaft der Auwiesen. Die im gebäude nahen Bereich intensive Gestaltung wird Richtung Landschaft zunehmend extensiver.

Die Landschaft der Oberen Argen fließt durch das Quartier und man kann sich auf markanten Sitzschollen nicht nur während der Landesgartenschau durch das Quartier am Fluss „treiben lassen“.

Der Nachbarschaftshof ist das Herz der Wohnanlage. Er ist zentraler Treffpunkt zum Gespräch, zum Spielen, zur gemeinsamen Erholung bis hin zu Nachbarschaftsfesten. Sitzschollen im Schatten der Baumgruppe, spannende Spielelemente und ein überdachter Sitzplatz am Pavillon bieten eine hohe Aufenthaltsqualität zu jeder Jahreszeit. Der Spielbereich gemäß LBO wird hier nachgewiesen.

Mit dem Pavillon wird das Sharing-Konzept über das Mobilitätsangebot von Fahrrad und Auto hinaus erweitert. Am Pavillon können auch gemeinschaftlich nutzbare Gartengeräte wie Rasenmäher, Heckenschere ausgeliehen werden. Das spart Platz in den Privatgärten und man kommt nebenbei ins Gespräch und tauscht Erfahrungen aus. Für Feste bietet der Pavillon eine Außenküche und eine überdachte Getränkebar.

Die Gestaltung der Zugangswege zu den Reihenhäusern verbindet ein angenehmes Wohnumfeld mit einer bewussten Abgrenzung zu den privaten Gärten durch begleitende Pflanzstreifen, die mit Stegen zu den Eingängen gequert werden. Die Pflanzstreifen können mit lavagefüllten Zellspeichern Niederschlagswasser speichern und für die Pflanzen langfristig verfügbar halten bzw. mit Überlaufsystem bei Starkregen auch schadlos in die äußeren Bereiche ableiten.

Die Anfahrbarkeit der Eingänge zum Be-/Entladen sowie die Rettungswege sind durch die ausreichende Breite der Wege und der entsprechenden Platzierung der Möblierung sichergestellt.

Das bepflanzte und berante Regal der Balkone bildet das grüne Gesicht zum Auwiesenpark. Wege, begleitet von Sitzelementen und naturnahen, blütenreichen Wiesen laden zum freien Spielen, Balancieren oder Sitzen und Naturbeobachten ein. Die Begrünung der Fassaden zur Landschaft und entlang der Wohnwege unterstützt die Durchgrünung und stadtklimatischen Auswirkungen.

## MATERIALKONZEPT

Das Materialkonzept ist zukunftsorientiert und setzt vor allem auf die Verwendung von Massivholz heimischer Arten wie Lärche und Kiefer. Holz wirkt sehr positiv auf die Wohnlichkeit.

Pulverbeschichtete Massivstahlelemente in Eisenglimmer sorgen für bewusste Kontraste und Leichtigkeit sowie konstruktive Stabilität und Haltbarkeit.

Die robusten und qualitativsten Materialien sind dauerhaft und nachhaltig. In einem Baukastensystem ermöglichen sie eine wirtschaftliche und dennoch individuelle Wünsche angepasste Gestaltung.

Das System aus Gestaltungselementen für Berankung, Sichtschutz und Möblierung lässt sich variabel kombinieren und auf die Wünsche der Bewohner und die jeweiligen Gartensituationen abstimmen.

Der Gesamteindruck in der Nachbarschaft bleibt aufgrund der durchgängigen Gestaltung und Materialverwendung gewahrt.

Zur Zeit der Landesgartenschau können „Gartenfenster“ in der Raumeinfassung inszenieren den Blick in die Gärten lenken, diese Fenster lassen sich später mit Sichtschutzelementen oder Begrünung schließen.

Für die vertikale Berankung und Fassadenbegrünung wird in Abstimmung mit der Architektur die Grundkonstruktion aus Holz und Massivstahl mit filigranen Edelstahlnetzen und -seilsystemen als Kletterhilfen für die grüne Gebäudehülle ergänzt. Diese wirken bereits optisch ansprechend, wenn die Begrünung noch wächst. Auch Absturzsicherungen im Balkon- und Terrassenbereich können damit gestalterisch aus einer Hand kommen.

Die Beläge sind überwiegend wasserdurchlässige Betonwerksteine und -platten sowie Holzbeläge, wassergebundene Beläge, wo es möglich ist.

Sitzkanten werden aus Betonwerkstein oder Naturstein gefertigt und mit Holzauflagen zum Sitzen ergänzt.

Die insektenfreundliche Beleuchtung mit Mastaufsatzleuchten, Pollerleuchten und Baumstrahler gibt dem Quartier eine angenehme Atmosphäre am Abend.

Für die Rückhaltung und gedrosselte Abgabe von Oberflächenwasser werden Dachbegrünung und Retentionselemente auf den Dachflächen genutzt, ebenso lavagefüllte Zellspeicher in den Pflanzstreifen entlang der Reihenhäuser. Der Lavakörper mit ca. BxH 50 x 50 cm wird mit einer 30 cm starken Humusschicht bedeckt und kann mit hoher Kapillarität Wasser speichern, verfügbar halten und die Pflanzen über eine längere Zeit versorgen. Damit ist eine Pufferung von ca. 250 l Wasser je lfdm möglich. Drainrohre sichern den Überlauf und die schadlose Ableitung bei Starkregenereignissen.

**LEUCHTSTELE**  
(optional Mastaufsatzleuchte)  
pulverbeschichtet



**ABFALLBEHÄLTER**  
pulverbeschichtet



**FAHRRADBÜGEL**  
Flachstahl, pulverbeschichtet



**SPRUDLER**  
Einbau bodenbündig



## BEPFLANZUNG

Die Bepflanzung der Pflanzflächen und Rankgerüste sorgt für eine angenehme Durchgrünung, schattige Sitzplätze und wirkt lokalimatisch der Sommerhitze entgegen.

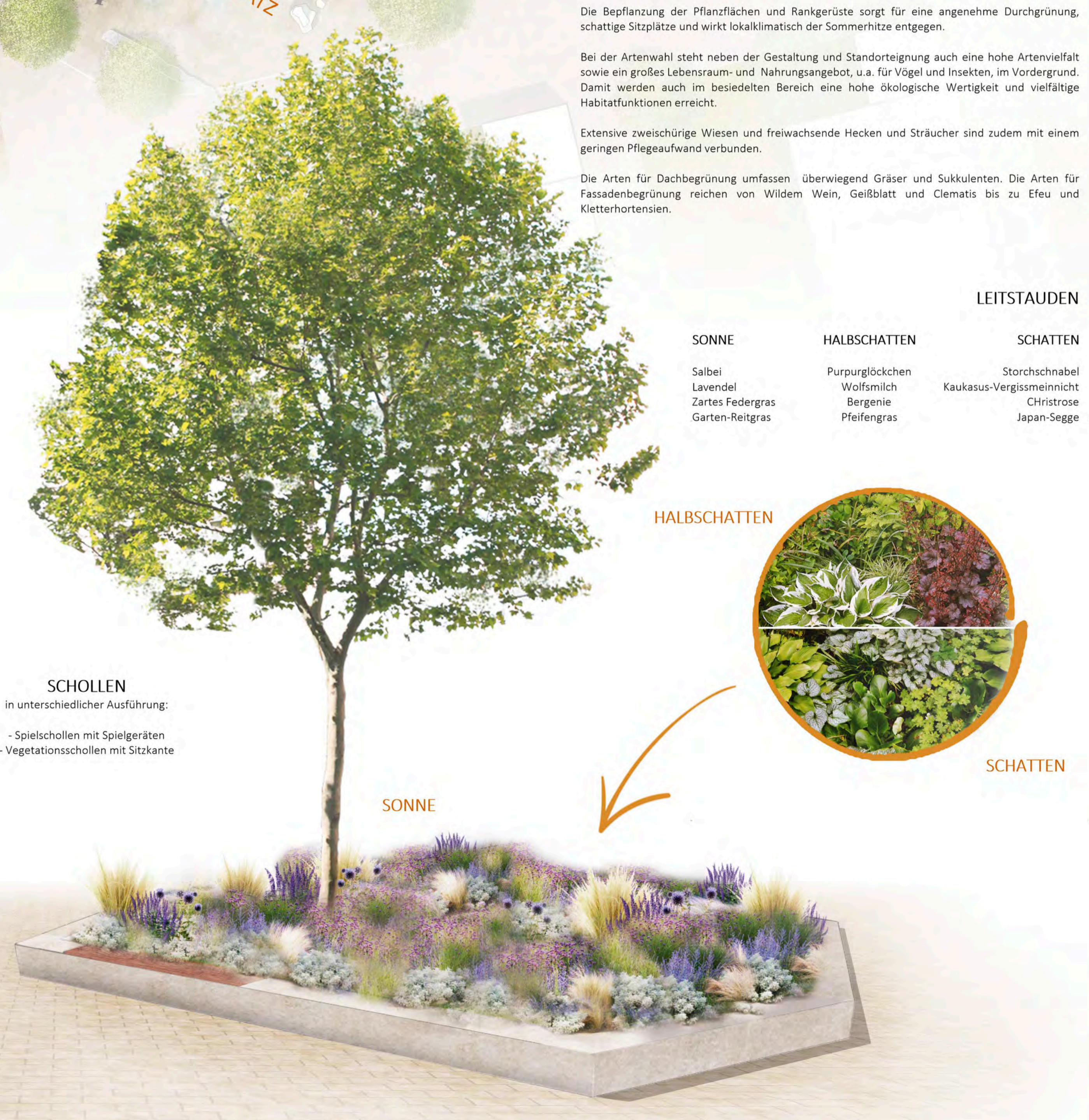
Bei der Artenwahl steht neben der Gestaltung und Standorteignung auch eine hohe Artenvielfalt sowie ein großes Lebensraum- und Nahrungsangebot, u.a. für Vögel und Insekten, im Vordergrund. Damit werden auch im besiedelten Bereich eine hohe ökologische Wertigkeit und vielfältige Habitatfunktionen erreicht.

Extensive zweischürige Wiesen und freiwachsende Hecken und Sträucher sind zudem mit einem geringen Pflegeaufwand verbunden.

Die Arten für Dachbegrünung umfassen überwiegend Gräser und Sukkulenten. Die Arten für Fassadenbegrünung reichen von Wildem Wein, Geißblatt und Clematis bis zu Efeu und Kletterhortensien.

## LEITSTAUDEN

SONNE	HALBSCHATTEN	SCHATTEN
Salbei Lavendel Zartes Federgras Garten-Regelgras	Purpurglöckchen Wolfsmilch Bergenie Pfeifengras	Storchschnabel Kaukasus-Vergissmich Christrose Japan-Segge



**SCHOLLEN**  
in unterschiedlicher Ausführung:  
- Spielschollen mit Spielgeräten  
- Vegetationsschollen mit Sitzkante

HALBSCHATTEN

SONNE

SCHATTEN



# NACHBARSCHAFTLICH LEBEN - WOHNHÖFE AM AUWIESEN PARK



Perspektivische Darstellung Gemeinschaftspavillon

## DER GEMEINSCHAFTSPAVILLON

Der Pavillon ist Mobilitätspunkt und Außengastronomie in einem kompakten Paket. Eine mögliche Erweiterung im Hinblick auf die eMobilität (Lastenfahräder etc.) ist durch eine Umstrukturierung der gastronomisch genutzten Flächen flexibel möglich.

- GEMEINSCHAFT LEBEN
- SPIEL & SPASS
- KOMMUNIKATION
- MITEINANDER
- MEHRCHEMIGKEITSPUNKT
- ANKOMMEN
- ERHOLUNG & ENTSPANNUNG
- STREET FOOD MARKET
- KULINARISCHE EVENTS
- NACHHALTIGKEIT



Freianlagenplan Gesamtstruktur M 200

## EXTENSIVE DACHBEGRÜNUNG

- Stärkung der Biodiversität
- Standort Sonne
- Bienennährpflanzung aus
  - Sandthymian
  - Mauerfenchel
  - Mongolen-Fetthenne
  - Glockenblume
  - Heide-Nelke
  - Majoran
  - Bergminze

## RANKSYSTEM FASSADENBEGRÜNUNG



Filigranes und stabiles Edelstahl-Seilnetz  
 Designelement und Rankhilfe für Fassadenbegrünung & Kletterpflanzen und zum Schutz des Mauerwerks.  
 Rahmenkonstruktion in Abstimmung mit Architektur, Balkonkonstruktion und Sichtschutz aus Massivstahl/Holz und einem unterstützenden Edelstahlseilsystem.

Fassadendetail Bereich Reihenhäuser M 1:50

## KLETTERPFLANZEN NACH STANDORTEN

- SCHATTEN
  - Kletterhortensie
- SONNE
  - Waldrebe
  - Blauregen
  - Wilder Wein
- (Die ausgewählten Pflanzen zählen zu den Bienennährgehölzen)

Fassadendetail Bereich Mehrfamilienhaus M 1:50





# NACHBARSCHAFTLICH LEBEN - WOHNHÖFE AM AUWIESEN PARK

## DIE GARTENHÖFE

Die privaten Gartenräume der Höfe fügen sich in das Gesamtkonzept ein und lassen sich individuell ausgestalten. Sie werden mit Raumkanten gefasst, deren Ausgestaltung entsprechend dem Materialkonzept je nach Wunsch offen, begrünt oder gegen Einblicke geschützt werden kann. Stauräume für Fahrräder und Müll und Sitzbänke lassen sich gestalterisch harmonisch integrieren.

Die Geometrie der Beläge und Grünflächen wechselt optimiert auf die Lage des Gartens und der Anforderungen der Nutzer.

Die Beläge sind als Steinplatten oder Holzterrassen wählbar und können mit Wasserelementen und verschiedenen Pflanzthemen zu individuellen Gartenräumen ergänzt werden, von einer schlichten, formalen Gestaltung bis hin zu einer üppigen und texturreichen Atmosphäre oder kindergerechte Spiel- und Naschgärten.



### GARTENHÄUSLE

- Stauraum für Abfallbehälter, Fahrräder, Gartengeräte
- Integrierte Gegensprechanlage und Briefkasten
- Verkleidung durch Holzlamellen
- Fassadenbegrünung entsprechend Standort
- Eingangsbereich/ -tür mit Gegensprechanlage aus pulverbeschichtetem Stahl
- Extensives Gründach zur Verbesserung des Mikroklimas

Detailplan Gartenhöfe Reihenhäuser M 1:50

## DIE DACHTERRASSEN

Die Dachterrassen laden eingerahmt von erhöhten Pflanzflächen mit Sitzkanten und Loungemöblierung zum gemeinsamen Aufenthalt, Treffen und Feiern ein. Die Hochbeete können von den Hausbewohnern gemeinschaftlich genutzt, bepflanzt und bewirtschaftet werden.

Ein zentraler Ort für das gesellschaftliche Miteinander mit Blick über die Auenlandschaft der Oberen Argen und das Gelände des Landesgartenschau.



Detailplan Gemeinschaftlicher Dachgarten Mehrfamilienhaus M 1:50

Detailplan Dachterrasse Reihenhäuser M 1:50